

Ackerbau 11/2026

Frankfurt (Oder), 10. März.2026

Unkrautbekämpfung im Wintergetreide im Frühjahr

Die Flächen sind nun abgetrocknet und sollten zeitnah auf einen bekämpfungswürdigen Besatz mit Ungräsern und Unkräutern kontrolliert werden. Die Behandlungsentscheidung ist immer schlagspezifisch zu treffen. Liegt das Augenmerk auf der Bekämpfung von Ungräsern, sollte die Maßnahme zeitig erfolgen, da mit fortschreitender Entwicklung die Herbizidwirkung abnimmt. Für den Einsatz von Sulfonylharnstoff-haltigen Produkten müssen günstige Witterungsbedingungen herrschen: kein Einsatz bei starken Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht und bei Nachtfrostgefahr. Um die Verträglichkeit zu gewährleisten, sollte die Herbizidanwendung in der Regel spätestens bis zum Ende der Bestockung des Getreides (BBCH 29) abgeschlossen sein.

Unter trockenen Bedingungen und wenn keine Nachtfroste drohen, ist auch der Einsatz des Striegels möglich. Auf ebenen, gut abgetrockneten, feinkrümeligen Flächen werden kleine Unkräuter (günstigstenfalls maximal Keimblattstadium) verschüttet oder herausgerissen. Bereits fest verwurzelte Ungras- bzw. Unkrautpflanzen werden vom Striegel nicht ausreichend erfasst bzw. können sich nach dem Verschütten erholen und weiterwachsen.

Neu in dieser Saison steht das Herbizid Edaptis (60 g/l Pinoxaden, 12 g/l Mesosulfuron) in Winter- und Sommerweizen, Winterroggen und -triticale von BBCH 20-39 mit 0,75 l/ha bis 1,0 l/ha gegen Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Flughafer und Einjähriges Rispengras zur Verfügung.

Bekämpfung von Gräsern und zweikeimblättrigen Unkräutern

Wo keine Herbstbehandlung erfolgen konnte, stehen zur **Windhalm**bekämpfung im Frühjahr in Winterweizen, -roggen und -triticale auf Flächen ohne Resistenz verschiedene gräserwirksame ALS-Hemmer (HRAC 2, z.B. Broadway Plus, Concert SX, Husar Plus) oder Avoxa (HRAC 1 und 2) zur Verfügung. Auf Flächen mit bekannter Resistenz können Herbizide mit der HRAC-Einstufung 2 im Solo-Einsatz nicht mehr empfohlen werden. In Wintergerste bzw. als Alternative zu den ALS-Hemmern ist der Einsatz von Axial 50 oder Axial Komplett (beide HRAC 1) möglich. In den letzten Jahren wurden in Brandenburg beim Windhalm auch vereinzelt Resistenzen gegenüber Pinoxaden (HRAC 1) auffällig, die i.d.R. in Kombination mit einer ALS-Resistenz (multiple Resistenz) auftraten. Chlortoluron-haltige Präparate (z.B. Lentipur 700, Toluron 700 SC; HRAC 5) sind im Frühjahr in Wintergerste und -weizen zugelassen. Ihr Einsatz muss zum frühen Zeitpunkt bei ausreichend Bodenfeuchte erfolgen. Die Anwendungsbestimmungen sind zu beachten.

Gegen **Ackerfuchsschwanz** in Spätsaaten ist in der Regel eine Frühjahrsbehandlung notwendig. In Brandenburg wurden Resistenzen gegenüber ALS-Hemmern, ACCase-

Hemmern sowie gegenüber beiden Wirkmechanismen registriert. Für die Auswahl des geeigneten Produkts (HRAC-Einstufung beachten!) ist entscheidend, ob Resistenzen bereits bekannt sind. Besonders für den Einsatz bei kühler Witterung stehen in Winterweizen, -roggen und -triticale Axial 50, Axial Komplett oder Traxos mit HRAC-Einstufung 1 sowie Avoxa (HRAC 1 und 2) zur Verfügung. Aufgrund häufig nachgewiesener Resistenzen gegenüber Pinoxaden ist Traxos in diesen Kulturen zu bevorzugen. In Wintergerste sind nur Axial Komplett bis BBCH 29 oder Axial 50 bis BBCH 39 einsetzbar. Mit Vegetationsbeginn können in Winterweizen und -triticale ALS-Hemmer (HRAC 2) wie z.B. 0,33 kg/ha Atlantis Flex + 1,0 l/ha Biopower, 0,3 l/ha Incelo + 1,0 l/ha Biopower + 0,1 l/ha Husar OD oder 0,22 kg/ha Broadway + 1,0 l/ha Netzmittel (auch W-Roggen) eingesetzt werden.

Weidelgräser sollten im Herbst bekämpft werden. Zur Nachbehandlung kann in Winterweizen, -roggen und -triticale Avoxa, Broadway, Husar Plus, Traxos, Axial 50 oder Axial Komplett (die beiden letztgenannten auch in Wintergerste) eingesetzt werden. Nur in Winterweizen und -triticale ist die Anwendung von Atlantis Flex + Biopower (0,33 + 1,0 l/ha) oder des Incelo Komplett-Packs möglich. Erste Resistenzen gegen ALS-Hemmer /und ACCase-Hemmer wurden in den letzten Jahren auch in Brandenburg auffällig. Bei bekannter oder vermuteter Resistenz sind die Wirkstoffgruppen der eingesetzten Wirkstoffe zu berücksichtigen.

Gegen Taube **Trespe** kann z.B. Attribut in Winterweizen (0,1 kg/ha) oder in Winterroggen und -triticale (60 g/ha) eingesetzt werden. Gegen Trespenarten ist Avoxa in Winterweizen, -roggen und -triticale zugelassen sowie Atlantis Flex und Incello nur in Winterweizen und -triticale. Zeppos hat die Indikation gegen einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter. Broadway besitzt keine Zulassung gegen Trespen, hat aber bei der Anwendung von 0,275 kg/ha + 1,2 l/ha Netzmittel in Winterweizen, -roggen und -triticale eine gute Nebenwirkung. In Wintergerste sind keine Herbizide gegen Trespen zugelassen. Effektiver lässt sich gegen Trespen durch ackerbauliche Maßnahmen wie den Pflugeinsatz oder innerhalb der Fruchtfolge vorgehen.

Gegen **Flughäfer** ist Axial 50 (0,9 l/ha) bis BBCH 39 einsetzbar. Nur in Winterweizen und -triticale können Atlantis Flex oder der Incelo Komplett-Pack angewendet werden.

Ist eine Nachbehandlung gegen **zweikeimblättrige Unkräuter** erforderlich, steht weiterhin eine große Auswahl an Herbiziden zur Verfügung, aus der sich Möglichkeiten zur gezielten Bekämpfung der schlagspezifischen Verunkrautung ergeben. Gegen Kamille, Klatschmohn, Kornblume und Klettenlabkraut können z.B. Ariane C, Kinvara, Omnera LQM, Primus Perfect, Pointer Plus oder Zypar eingesetzt werden. Fluroxypyr-haltige Produkte, wie z.B. Pixxaro EC, Tomigan XL, zeichnen sich durch eine gute Klettlabkraut- und Knöterichwirkung aus. Hundskerbel kann im Frühjahr mit Metsulfuron-haltigen Produkten, z.B. Artus, Concert SX, Omnera LQM oder Dirigent SX, gut bekämpft werden. Sulfonylharnstofffrei kann auch Duplosan Super zum Einsatz kommen. Storchschnabel wird z. B. mit Pointer Plus oder Zypar erfasst. Gegen Ehrenpreis ist die Anwendung von Artus oder Aurora, bzw. bei wärmeren Temperaturen, auch von Wuchsstoff-Produkten wie Duplosan Super, zu empfehlen.

Weitere Informationen zur Unkrautbekämpfung in Getreide im Frühjahr finden Sie in der Broschüre „**Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2026**“ im Abschnitt 2.2.3 ab S. 90 sowie zur mechanischen Unkrautbekämpfung im Getreide auf S. 73 f.